

Der Bürgermeister der Gemeinde Wittnau
Beschlussvorlage



Öffentlich Nichtöffentlich

| | | | | | |
|---------------|--------------------|------------|-------------------|------------|--------------------|
| Amt: | Hauptamt | Az. 794.04 | Datum der Sitzung | 16.10.2023 | Nr. 44/2023 |
| Bearbeiter/In | Herr Egloff | | | | |

Betreff:

Energiebericht 2022

➤ **Vorstellung durch die Energieagentur Regio Freiburg**

Eilentscheidung gemäß § 43 GemO

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet ja ja mit Einschränkungen nein
Finanzielle Auswirkungen ja ja mit Einschränkungen nein

Beschlussantrag:

Der Energiebericht 2022 wird zur Kenntnis genommen und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen.

Sachverhalt:

Einführung und Zusammenfassung

Die betrachteten Abnahmestellen haben im Jahr 2022 einen Gesamt Strom- und Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) von 266 MWh/a. Der Gesamtverbrauch lag im Jahr 2021 bei ca. 279 MWh/a und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um etwa 5%.

Am Endenergieverbrauch hat der Stromverbrauch einen Anteil von 33% und der Wärmeverbrauch einen Anteil von 67%. Die Wärmebereitstellung erfolgt durch Erdgas, Holzpellets und Heizöl.

Der Stromverbrauch sinkt im Untersuchungszeitraum konstant jedes Jahr. Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch sank im Vergleich zum Vorjahr und liegt auch unterhalb der Werte aus 2019 und 2020.

Absolute Verbräuche

Der Vergleich der Jahresverbräuche für Wärme, Strom und Wasser mit der jeweiligen Baseline zeigt, dass der Wärmeverbrauch eher konstant geblieben ist. Der Stromverbrauch ist hingegen kontinuierlich – und in den letzten beiden Jahren deutlich – gesunken, im Vergleich zur Baseline um 22%. Der Wasserverbrauch weist 2022 einen erhöhten Verbrauch im Vergleich zu 2021 auf. Auch liegt der Wert 15% über der Baseline. In den letzten Jahren unterliegt der Wasserverbrauch einer gewissen Variabilität.

Der reale Wärmeverbrauch im Jahr 2022 ist im Vergleich zu 2021 um 23% gesunken, wohingegen der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch nur um 4% gesunken ist. Im Vergleich zur Baseline ist der Wärmeverbrauch witterungsbereinigt um 6% gesunken.

Verbräuche je Objekt

Den höchsten aufsummierten Verbrauch an Strom und Wärme weist 2022 die Feuerwehr/Bauhof auf (2021 war es die Grundschule), den geringsten Verbrauch das Vereinshaus (2021 war es der Kindergarten). Beim Wasserverbrauch zeigt sich hingegen, dass die Kita/Festhalle (Gallushaus) wie schon in den letzten Jahren am meisten Wasser verbraucht hat. U.a. hängt dies damit zusammen, dass die Wasseruhr für die Bewässerung der Tennisplätze an der Hauptwasseruhr des Gallushauses angeschlossen ist. Der Tennisverein erhält für seinen Verbrauch eine separate Abrechnung.

Deutlich am meisten Strom verbrauchte 2022 trotz großer Verbrauchreduktion erwartungsgemäß die Straßenbeleuchtung. Mit der geplanten Rest-Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED Technik, wird auch hier mit einer weiteren deutlichen Verbrauchsreduktion gerechnet. 40% des Gesamtstromverbrauchs geht auf die Straßenbeleuchtung zurück. Durch die bereits großflächige Umstellung auf LED Technik konnte der Stromverbrauch deutlich gesenkt werden. So haben sich die Kennzahlen 2022 im Vergleich zu 2019 halbiert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Grundschule nun das Gebäude mit dem größten Stromverbrauch und hat damit das Rathaus abgelöst. Dieser höhere Verbrauch ist auch auf die Einführung der digitalen Tafeln und der Luftfilter zurückzuführen. In allen anderen Gebäuden konnte Strom eingespart werden, am meisten hierbei im Rathaus mit 24%. Dennoch überschreitet das Rathaus den Kennwert am deutlichsten, was auch mit dem Dauerbetrieb von zwei Entfeuchtungsgeräten im Keller zusammenhängt.

Die Wärmekennzahlen werden von allen Gebäuden bis auf das Rathaus unterschritten. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Außenwand nicht isoliert ist und aus Bruchstein besteht. Mit dem Einbau einer neuen Heizungsanlage mit Wärmepumpe im Jahr 2023 wird mit einer Verbesserung gerechnet.

Zielerreichung

Bei einem Energiemanagement kann es helfen, sich Einsparziele zu setzen. Häufig wird eine Einsparung von zehn bis 20 Prozent (hier: 15 Prozent) der Endenergieverbräuche Strom und Wärme im Vergleich zum Mittelwert der letzten drei Jahre angepeilt.

Dieses Ziel wurde im letzten Jahr mit einer Reduktion um 13% zur Baseline schon fast erreicht.

Maßnahmenvorschläge

Um den Stromverbrauch weiter zu senken, wird vorgeschlagen die vorhandenen Leuchtstoffröhren im Bauhof und bei der Feuerwehr durch LED-Leuchtmittel zu ersetzen. Entsprechende Haushaltsmittel sollten in den Haushalt 2024 mitaufgenommen werden.

Mit der Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Bauhofdach und der beschlossenen Anbringung einer PV-Anlage auf dem Vereinshaus, sind alle öffentlichen Gebäuden auf denen eine PV-Anlage sinnvoll ist, ausgestattet.

Herr Saiber, Energieagentur Regio Freiburg GmbH, wird den Energiebericht in der Gemeinderatssitzung vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.